Handbuch

Installieren oder aktualisieren

Verwende vma-2.0.0.0.apk (Android-Versionscode 71). Eine neue Installation startet als Demo45. Für ein Update zuerst die Sammlung sichern, dann dieselbe APK über die vorhandene App installieren und die Aktualisierung in Android bestätigen. So werden die bestehende Freischaltung und eine laufende Testfrist übernommen.

Start aus OneDrive

Eine nutzbare lokale Kopie hat Vorrang. Beim Online-Start kann der Android-Player den ersten bestätigten Audiodatenblock bereits lesen, während weitere Daten ankommen. Eine eingerichtete Freigabe bleibt im Eingabefeld maskiert. Lässt du das Feld beim Speichern leer, bleibt die vorhandene Einrichtung auch ohne Netz erhalten.

Eine Wiedergabestörung protokollieren

Öffne in der Konfiguration den Bereich für Sprache und Darstellung und dort die Diagnose. Starte die Aufzeichnung mit „Aufzeichnung starten“. Starte die Wiedergabe und tippe bei der Störung auf „Problem jetzt markieren“. Stoppe die Aufzeichnung mit „Aufzeichnung stoppen“. Sieh das Ergebnis mit „Vorschau“ durch und speichere bei Bedarf mit „Protokoll speichern unter …“ eine TXT-Datei am gewünschten Ort. Über „Nächsten Programmstart aufzeichnen“ kannst du den nächsten Programmstart erfassen.

Bei mehreren Sitzungen wähle vor dem Speichern die aktuelle oder die vorherige aus. „Lokal löschen“ löscht die ausgewählte Sitzung nach Bestätigung.

Was die Zeitwerte zeigen

Die Zeitmarken beschreiben Anforderung, Vorbereitung und den vom Android-Player gemeldeten Wiedergabefortschritt. Markiere eine hörbare Pause selbst mit „Problem jetzt markieren“. Die lokale Diagnose erfasst technische Ereignisse ohne Titel, Dateipfade oder Freigabelinks.

Musik über Mobilfunk prüfen

Wähle im Player OneDrive. Schalte für den Mobilfunktest WLAN aus und mobile Daten ein. Starte einen bekannten Online-Titel, für den noch keine vollständige Offline-Kopie vorliegt. Zum Vergleich spiele anschließend einen vollständig offline gespeicherten Titel. Ein Eintrag im Katalog allein sagt nichts über die gespeicherten Audiodaten aus.

Lautstärke: Tippfeld und 120 Prozent

Das Lautstärkefeld links neben der Fortschrittsanzeige öffnet den internen Regler. Er schließt nach fünf Sekunden ohne Bedienung; beim Ziehen bleibt er offen. Maximum: 120 Prozent, unabhängig vom Systemregler. Höhere gespeicherte Werte werden begrenzt. Zusätzlicher Pegel benötigt den Android-Audioeffekt; ohne ihn bleibt normale Wiedergabe verfügbar.

Bedienung und Rückkehr zur laufenden Musik

Interpret steht über dem Liedtitel. Musikregal und Versionsnummer stehen gemeinsam im Kopf. Zeitwerte und Fortschrittsbalken bilden eine Einheit neben der Lautstärke. Eine unbekannte Dauer bleibt unbekannt; Springen ist bis zur belastbaren Dauer gesperrt. Statusmeldungen haben eigenen Platz und überdecken die Tasten nicht. Bereits bekannte Titelangaben bleiben während der Hintergrundvorbereitung sichtbar.

Internet-Radio

Oldie-Radio und Chart-Radio stehen in der Reihe der Wiedergabetasten. Die bisherige Quelle läuft während der Vorbereitung weiter. Erst mit spielbereiter Zielquelle beginnt die gewählte Überblendung. Abspielen wechselt vom Radio zum nächsten Titel der vorhandenen Reihenfolge: Der unterbrochene Titel wird übersprungen, der Folgetitel startet bei 00:00. Doppeltippen verbraucht keinen weiteren Titel. Bei fehlendem Folgetitel bleibt das Radio erhalten. Anhalten stoppt; Seitenwechsel starten keinen neuen Titel. Radio benötigt Internet und erzeugt keine Offline-Kopie.

Direkt mit vorhandener Musik starten

Nach der einmaligen Android-Audiofreigabe übernimmt VMA vorhandene Musiktitel automatisch aus der Android-Medienübersicht. Kein Musikordner muss dafür ausgewählt werden. Musikdateien werden weder verschoben noch umgewandelt. Bereits eingerichtete Quellen und persönliche Zuordnungen bleiben erhalten.

Alle Quellen in einer Übersicht

Lokale Musik, OneDrive und NAS können gemeinsam durchsucht werden. Die Quellenanzeige lässt sich als Textfarbe oder Farbpunkt wählen: intern schwarz, OneDrive blau, NAS rot. In der Suche Titel oder Interpret eingeben, Treffer auswählen und Als Nächstes spielen oder An Wiedergabeliste anhängen wählen. Quellen müssen eingerichtet und erreichbar sein; die Auswahl verschiebt keine Dateien.

Blutfang mit eigenem Tonschalter

Blutfang ist in VMA und VMW abschaltbar. Das neue detaillierte Aussehen, acht Gangphasen und ein bewusstes Zwinkern verfeinern seinen Besuch. Er kommt mit einem kurzen tiefen Grollen auf den Bildschirm. Der Ton lässt sich unabhängig abschalten; lautlose Besuche bleiben möglich. Halloween-Auftritt und sporadische Besuche sind zunächst ausgeschaltet; Vorschau und reduzierte Bewegung bleiben vorhanden. Automatische Besuche folgen mit zufälligen, über Neustarts gespeicherten Abständen von 36 bis 72 Stunden. War das Programm geschlossen oder eine Eingabe aktiv, erscheint der Besuch erst beim nächsten passenden Moment. Die Vorschau kann jederzeit manuell gestartet werden.

Gesamtpegelanzeige aus dem Musiksignal

Der Hauptplayer zeigt eine schmale Gesamtpegelanzeige aus dem Musiksignal. Ihre Empfindlichkeit beeinflusst nur die Anzeige, nicht den Klang. Stille bleibt ohne Ausschlag. Die Mikrofonaufnahme wird nicht als Musiksignal verwendet.

Vorbereitung der Wiedergabe

Lokale Dateien werden bevorzugt. Vom Folgetitel wird begrenzt vorgeladen, statt vor jedem Start das ganze Lied zu kopieren. Bei MP3 und PCM-WAV ist der Audiovorlauf auf höchstens 15 Sekunden begrenzt; andere Container werden bedarfsgerecht gelesen. Vollständige Lautheits-Voranalyse ist dabei ausgesetzt. Bereits vollständig gespeicherte Offline-Dateien und ausdrücklich gestartete Offline-Kopien bleiben davon getrennt.

Eigene Daten und Neuinstallation

Die öffentliche APK enthält keine persönliche Sammlung, privaten Musikpfade, Freigaben oder Musikaufnahmen. Bei einem Update werden die bereits gespeicherten Daten und vollständigen Offline-Dateien weiterverwendet. Eine Neuinstallation richtet eigene Quellen ein. Der Titelzähler zählt Katalogeinträge und beweist keine fertige Offline-Kopie.

Daumen runter mit Überblendung

Daumen runter schließt einen Titel aus normalen künftigen Mixstarts aus. Während der Wiedergabe wird in einen verfügbaren Nachfolger überblendet. Wird der Nachfolger noch vorbereitet, bleibt der laufende Titel hörbar. Ohne Nachfolger wird die Aufnahme nicht hart abgebrochen.

Medienquelle direkt im Player

Antippen öffnet ein Menü mit fünf Optionen: Lokale Medien auf Smartphone oder Tablet, OneDrive, NAS, Lokal + OneDrive und Lokal + NAS. Eine Auswahl wird sofort übernommen und automatisch gespeichert. Sie gilt für die Schnellsuche sowie neue Musikmix- und Favoritenstarts. Laufende Musik und ihre aktuelle Warteschlange spielen weiter, bis du eine neue Auswahl startest. Vorhandene Dateien bleiben an ihrem bisherigen Ort; OneDrive und NAS müssen eingerichtet und erreichbar sein. Jede Bedienung startet die Fünf-Sekunden-Frist neu. Ohne weitere Bedienung schließt sich das Menü nach fünf Sekunden. Speichern sichert die Auswahl und schließt sofort. Das Lautstärkefeld arbeitet weiterhin mit derselben Fünf-Sekunden-Frist.

Vor dem ersten Start und beim Update

Dieselbe öffentliche APK installiert eine neue Demo45 und aktualisiert bereits freigeschaltete Vollversionen. Die automatische Updatesuche verwendet die Software-Homepage. Nach Freigabe der neuen Version dort das Update herunterladen und im Android-Installationsdialog bestätigen. Über die vorhandene App installieren; nicht deinstallieren oder Appdaten löschen. Vollfreischaltung, Sammlung, Quellen, Bewertungen, Einstellungen und bisherige Demo-Frist bleiben erhalten. Updates beginnen keine neue Testfrist. Vorher eine Sicherung anlegen. Private Sonderupdates entfallen.

Musik erstmals einrichten

1. Den Player oder Musikverwaltung öffnen. 2. Auf Android den Zugriff auf Musik erlauben. Auf Windows wird bei einer neuen öffentlichen Installation der Windows-Musikordner verwendet. 3. Während des Einlesens wächst die Titelübersicht. Der Titelzähler bezeichnet Katalogeinträge; er beweist keine fertige Offline-Kopie. 4. Weitere Quellen nur bewusst wählen. Erkennung einer Quelle verbindet sie noch nicht. Zusätzlich erhält den bisherigen Hauptpfad, Hauptquelle ersetzt ihn. Eine Reserve kann nur helfen, wenn sie erreichbar ist. Originaldateien bleiben in ihrem Ordner. Bei fehlenden Titeln zuerst den tatsächlichen Ordner und die Android-Berechtigung prüfen, danach die Bibliothek aktualisieren.

Musikmix, Favoriten und Alben

Mein Musikmix verwendet die gewählten Filter. Bei unerwartet leerer Liste Genre, Sprache, Medienart und Mindestbitrate kontrollieren; unbekannte Zuordnungen gegebenenfalls einschließen. Daumen hoch merkt einen Favoriten. Daumen runter nimmt einen Titel aus der normalen Auswahl; vorhandene Audiodateien werden dadurch nicht gelöscht. Zufall mischt die Auswahl. Überblenden legt die Übergangszeit fest; Jetzt überblenden wechselt zum vorbereiteten Nachfolger. Album abspielen verwendet die erfasste Liedliste und ihre Reihenfolge. Bei fehlender Liedliste oder mehreren passenden Aufnahmen muss die Anzeige zuerst geklärt werden. Null gefundene Titel ist kein erfolgreicher Suchlauf.

Quellen und Qualität richtig verstehen

Unter Sprache und Darstellung > Quellenanzeige zwischen Farbpunkt und Textfarbe wählen. Schwarz steht für intern, Blau für OneDrive, Rot für NAS. Ein schwarzer Punkt hat zur Sichtbarkeit einen hellen Rand. Mehrere Punkte können mehrere Speicherorte derselben Aufnahme bedeuten. Der MP3-Qualitätsfilter vergleicht die Bitrate mit der gewählten Grenze; er wandelt keine Datei um. Dateien ohne bekannte Bitrate bleiben erkennbar. Dublettenlisten sind Prüfkandidaten: unterschiedliche Aufnahmen, Versionen und Bitraten können beabsichtigt sein. Keine Datei allein wegen eines ähnlichen Titels löschen.

Sammlung pflegen, sichern und drucken

Verwaltung > Sammlung öffnet die erfassten Tonträger und anderen Medien. Interpret, Titel, Medium und Standort sorgfältig prüfen und erst dann speichern. Nach einem Import die Vorschau und Zuordnung ansehen, bevor Änderungen übernommen werden. Eine Sicherung vor größeren Änderungen in einen wiederfindbaren Ordner exportieren. Rücksicherung ersetzt oder ergänzt Daten entsprechend der angezeigten Auswahl; deshalb den vorgeschlagenen Inhalt prüfen. Im Systemdialog wird der echte Drucker oder Als PDF speichern ausgewählt. Ein Export ist noch kein Ausdruck.

Wenn etwas nicht klappt

Kein Ton: einen abspielbaren Titel wählen, Lautstärke, Stummschaltung und das tatsächlich gewählte Ausgabegerät prüfen. Quelle nicht verfügbar: Verbindung, Freigabe und gespeicherten Pfad prüfen; fertige lokale Kopien bleiben unabhängig nutzbar. Bibliothek wirkt leer: Filter zurücksetzen und die gewählte Mindestbitrate beachten. Android findet keine Musik: Audio-Berechtigung prüfen und vorhandene Dateien im Medienindex erfassen lassen. Sprachsuche funktioniert nicht: Gerätedienst und Berechtigung prüfen oder tippen. Bei weiterem Fehler Meldung und betroffenen Titel notieren, bevor erneut versucht wird. Nicht vorschnell deinstallieren oder Daten löschen.

Darstellung und freiwillige Extras

Sprache und Darstellung bietet acht Sprachen, Farbschemata, Quellenanzeige und zuschaltbare Feldnummern. Die Nummern helfen dabei, eine bestimmte Schaltfläche eindeutig zu benennen. Blutfangs Besuche und der Halloween-Auftritt lassen sich getrennt einschalten und vorführen. Sein Grollen begleitet den Auftritt und hat einen eigenen Schalter; lautlose Besuche bleiben möglich. Die einmalige Begrüßung besteht nur aus Text und verrät weder Namen noch Aussehen. Ein Klick auf den Auftritt oder Esc beendet ihn. Reduzierte Bewegung wird beachtet. Änderungen an diesen Extras verschieben keine Musik und ersetzen keine Sicherung.

Player, Sammlung und Einstellungen

Musik, Bücher und Comics in einer Sammlung verwalten. Im Player Titel vom Gerät, von OneDrive oder einem NAS suchen und abspielen. Die gewünschte Medienquelle lässt sich direkt im Player wählen.

Mein Musikmix stellt die passenden Titel direkt im nativen Katalog zusammen. Auch große Bibliotheken bleiben vollständig auswählbar; die Oberfläche erhält kleine Ausschnitte der Warteschlange mit der tatsächlichen Gesamtposition. Bereits freigegebene Musikquellen können vorbereitete Katalogeinträge wieder erreichen. Gespeicherte Filter, Bewertungen und Quellen werden nicht zurückgesetzt. Als Grundeinstellung speichern bestätigt den Erfolg direkt im geöffneten Filterdialog.

Menü → Meine Grundmusik oder Datenpfade & Musikquellen: passende Aufnahmen der eigenen CDs und LPs dauerhaft lokal speichern. Erkannte Klassik und Instrumentalmusik bleiben ausgenommen; unklare Angaben können eingeschlossen werden. Die persönliche Vorgabe schließt sie ein. Die Anzeige unterscheidet geprüfte vollständige Audiodateien, geplante Titel und fehlende/mehrdeutige Zuordnungen. Fehlende Titellisten und Aufnahmen müssen ergänzt oder in der Albumwiedergabe zugeordnet werden. Laden über WLAN ohne Datenlimit, mindestens 1 GiB frei lassen; Anhalten bewahrt bereits vollständige Dateien. Nach einer Unterbrechung oder Android-Pause über Laden / Fortsetzen fortfahren. Lokal gespeicherte Aufnahmen werden bevorzugt und bleiben ohne OneDrive abspielbar; weitere Musik kommt aus freigegebenen Quellen. □/□ und die ausdrücklich einmalige Ausnahme gelten unverändert. Eine Titelzahl im Katalog allein bedeutet nicht, dass die Musik lokal vorhanden ist. Persönliche Titellisten laden öffnet eine getrennte Discogs-Besitzdatei. Die Vorschau zeigt den Besitzer und die Zahl der CD-/LP-Listen; erst Übernehmen verwendet sie als Grundmusik-Grundlage. Sammlung, Stellplätze und Bewertungen bleiben erhalten. Titellisten-Auswahl entfernen bewahrt die bereits gespeicherte Musik.

Menü → Automatische Pegelanpassung: anfangs aus. Ab dem nächsten Titel wird die gesamte Aufnahme vor dem Abspielen dekodiert und gemessen. Ein fester Faktor gleicht auf −18 LUFS an, soweit die

Spitzenreserve es zulässt; es gibt keinen laufenden Kompressor. Leise Einleitungen, Crescendi und Pausen bleiben im Verhältnis erhalten. Für Überblendungen bleibt zusätzliche Spitzenreserve. Die erste Vorbereitung kann länger dauern und braucht freien Zwischenspeicher. Ist eine sichere Messung nicht möglich, läuft der Titel mit Originalpegel; das Menü zeigt die fehlende Anpassung. Originaldateien werden nicht verändert.

Der Hauptplayer zeigt eine schmale Gesamtpegelanzeige aus dem Musiksignal. Ihre Empfindlichkeit beeinflusst nur die Anzeige, nicht den Klang. Stille bleibt ohne Ausschlag. Die Mikrofonaufnahme wird nicht als Musiksignal verwendet.

Verwaltung → Einstellungen → Sprache und Darstellung: Feldnummern anzeigen ist anfangs aus. Eingeschaltete Nummern bleiben in allen acht Sprachen gleich. Die Erklärung öffnet nach zwei Sekunden mit dem Mauszeiger oder durch Tippen auf ?. Eigene Werbung steht neben System & Lizenz. Ein JPG-/PNG-Logo und links sowie rechts bis zu zwei Textzeilen ersetzen im großen Frequenzfenster die Bangert-Anzeige. Die Werbung ist abschaltbar. Werden Logo und beide Texte entfernt und gespeichert, erscheint Bangert automatisch wieder.

Verwaltung → Sammlung → Gemeinsame Suche findet Musik, Bücher und Comics zusammen, einschließlich passender digitaler Musiktitel. Daten und Sicherung → Datenpfade & Musikquellen zeigt die Android-Appdaten und führt zu Musikquellen, Sicherung sowie Import & Export. Android wählt Ausgabeziele über seinen Dateidialog. Eine neue Quelle verschiebt keine Musikdateien.

Eine gemeinsame Datei vma-2.0.0.0.apk dient zur neuen Demo45-Installation und zum Update vorhandener gültiger Voll- und Privatausgaben. Sammlung vorher sichern, VMA schließen und die APK über Android installieren. Eine vorhandene VMA nicht deinstallieren. Paket und Signierer bleiben gleich; Daten, Freischaltung und bisherige Testfrist bleiben erhalten. Das Installations-ZIP enthält dieselbe APK. Die Bereitstellung im Online-Update erfordert den entsprechenden Stand auf der Website.

Player und Musikmix

Neu: Im Player ist 96 kbit/s die niedrigste wählbare MP3-Mindestbitrate; 120 kbit/s und höhere Stufen bleiben verfügbar. Eine eigene Ansicht zeigt MP3-Dateien unter 96 kbit/s mit „Alles löschen“. Die Löschliste lässt sich drucken, als PDF sichern oder als HTML speichern. OneDrive-Dateien werden in dieser Version anhand der Liste manuell gelöscht.

Bedienung: Musik auswählen → Qualität → MP3 bis 95 kbit/s. Die Grenze ist exakt unter 96.000 bit/s; 96 kbit/s bleibt erhalten. Zunächst entsteht eine gespeicherte Vorschau. Erst die Bestätigung von „Alles löschen“ startet den Vorgang und hält die Wiedergabe an. Erreichbare Originaldateien in beschreibbaren Android-Ordnern oder SMB-Freigaben werden vor dem Löschen erneut vollständig geprüft. OneDrive und Quellen ohne Löschrecht bleiben als manuell zu löschen gekennzeichnet; ihre ausgewählten Einträge werden aus VMA entfernt. Fehlgeschlagene oder nicht sicher prüfbare Dateien bleiben erhalten. Unbekannte Bitraten, WAV/FLAC und bessere Dateikopien werden nicht als minderwertig gelöscht. Die Liste nennt Titel, Interpret, Bitrate, vollständigen Pfad sowie getrennt das Ergebnis für Originaldatei und Katalog. Sie bleibt nach Neustart unter Gespeicherte Listen verfügbar. Abbrechen beendet weitere Löschungen; eine bereits bearbeitete Datei lässt sich damit nicht zurückholen. Beim Drucken kann Android auch Als PDF speichern anbieten. Für 96 kbit/s ist ein Hörvergleich mit vertrauten Titeln sinnvoll: Die Zahl allein garantiert keine gute Klangqualität.

Alle Player-Bedienelemente passen ohne Scrollen auf die verfügbare Bildschirmhöhe; Querformat verwendet zwei Spalten. Bangert-Software steht links, das Wappen mittig und Musikregal rechts. Der aktuelle Titel und Interpret bleiben groß sichtbar. Anhalten ist rot; Weiter abspielen ist grün und setzt an derselben Position fort. Überblenden ist bei Pause blasser und gesperrt. Zufall aus ordnet nur die folgenden Titel wieder nach der Liste. Die Suche merkt einen Wunsch als nächsten Titel vor, ohne das laufende Lied abzubrechen. Ein bereits hörbarer Übergang bleibt geschützt. Der vorherige Titel lässt sich ein- und ausblenden. Die Frequenzanzeige zeigt den musikalischen Inhalt unabhängig von der Hörlautstärke.

Mein Musikmix startet mit einem Tippen alle erreichbaren passenden Titel. Vorgabe: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch und Griechisch; Rock, Metal, Indie/Alternative, Pop, Hardrock, Soul/R&B, Gospel, Country, Reggae, griechische Folklore, Disco und Oldies. MP3 ab 120 kbit/s; unbekannte Bitraten und verlustfreie Formate bleiben erlaubt. Instrumental und unbekannte Angaben sind zusätzlich wählbar. Nur Als Grundeinstellung speichern ändert das gespeicherte Profil. Alle Jahre und Tonträger einschließlich nicht zugeordneter Dateien sind eingeschlossen.

Daumen hoch speichert einen Favoriten. Daumen runter schließt einen Titel dauerhaft aus normalen Musikmix- und Favoritenstarts aus. Die einmalige Ausnahme gilt nur für den damit gestarteten Mix; die Bewertung bleibt erhalten. Favoriten abspielen startet ausschließlich erreichbare Favoriten.

Das Menü öffnet Musik auswählen, Listen, Quellen & Offline, Darstellung, Fahrmodus, Sicherung und Updates. Der sichtbare Player hält den Bildschirm auch bei Pause wach. Der automatische Fahrmodus ist freiwillig und benötigt Standortfreigabe im Vordergrund; ein manueller Modus und ein direkter Ausstieg sind vorhanden. Es werden keine Routen gespeichert.

Der Hauptplayer zeigt eine schmale Gesamtpegelanzeige aus dem Musiksignal. Ihre Empfindlichkeit beeinflusst nur die Anzeige, nicht den Klang. Stille bleibt ohne Ausschlag. Die Mikrofonaufnahme wird nicht als Musiksignal verwendet.

Musikformate

MP3, WAV, FLAC, M4A (AAC/Apple Lossless), AAC, Ogg Vorbis, Opus und AIFF mit unkomprimiertem PCM. Auch die passenden Endungen WAVE, M4B, OGA, AIF und AIFC werden erkannt. Apple Lossless: Mono/Stereo bis 24 Bit. AIFF-PCM: 8 bis 32 Bit. Beim Einlesen und Abspielen bleiben die Originaldateien unverändert.

Listen ohne Unterbrechung

Automatisch nachladen ist voreingestellt. Alternativ steht seitenweises Blättern bereit. Beide Ansichten zeigen fortlaufende Nummern. Neue Seiten beginnen am Listenanfang. Sortierung nach Interpret, Titel, Jahr, Genre oder Album, jeweils auf- oder absteigend. Ansicht und Sortierung bleiben gespeichert.

Medienlisten drucken

Verwaltung > Sammlung > Druckliste. Auswahl & Filter grenzt Genre, Interpret, Album, Jahr und Tonträgerart ein; einzelne Medien können abgewählt werden. Sortierung & Spalten legt Reihenfolge und Angaben fest. Seitenkopf gestaltet Wappen und Texte. Vorschau zeigt alle Seiten. Drucken / PDF öffnet den Systemdialog. Kopf, Spaltenüberschriften und Seitenzahlen werden wiederholt.

Nahtlos vorbereitet

Während der Wiedergabe wird stets der nächste Titel der Warteschlange vorbereitet - auch ohne Überblendung und im Album-Modus. Pause erhält einen bereits vorbereiteten Folgetitel. Änderungen der Warteschlange oder der Musikquelle berücksichtigen den tatsächlich folgenden Titel.

Historie klar bedienen

Ausgewählte Einträge und die gesamte Historie lassen sich getrennt mit Rückfrage löschen. Suchfeld, Auswahl und Aktionen bleiben sichtbar; die Liste scrollt darunter. Eindeutige Hintergründe erhalten den Kontrast der Lösch- und Bestätigungstasten in allen Farbschemata.

Kräftige Farben

Blau, Grün, Rot, Anthrazit, Weiß, Weiß blendfrei, Schwarz, Orange und Regenbogen stehen zur Wahl. Auf Schwarz lassen sich Schrift und Rahmen gemeinsam in Rot, Blau, Grün oder Weiß einstellen. Regenbogen bewegt den bunten Hintergrund sanft. Alle Einstellungen bleiben gespeichert.

Musik unterwegs und ohne Drobo

Für Offline-Wiedergabe die gewünschten Musikdateien auf das Pixel kopieren, diesen lokalen Musikordner in der Musikverwaltung freigeben und den Katalog aktualisieren. Danach ist kein Drobo und keine Internetverbindung nötig. Die APK und der mitgelieferte Katalog enthalten keine Musikaufnahmen. PDF-Anleitungen lassen sich über den Android-Dialog speichern.

Update und Installation

Die aktuelle APK auf das Smartphone übertragen und über den Android-Installationsdialog installieren. Falls Android nachfragt, die Installation nur für die bewusst verwendete Quelle zulassen. Eine bestehende VMA mit derselben Signatur als Update installieren; nicht vorher deinstallieren. Zuvor die Sammlung sichern. Die frische Demo startet leer; 100 fiktive Beispiele werden nur ausdrücklich geladen. Eine gültige Freischaltung und vorhandene Daten bleiben bei einem passenden Update erhalten; die Testfrist beginnt nicht neu. Die automatische Startprüfung kontrolliert Programmsignatur, lokalen Speicher, Musikkatalog und eingerichtete Quellenfreigaben. Bei Problemen Startprüfung öffnen und den Prüfbericht teilen oder kopieren. Zugangsdaten und Musikpfade stehen nicht im Bericht. Nach einem Katalogfehler Katalog erneut vorbereiten wählen.

Neuinstallation und eigene Musik

Die Demo45 bietet alle derzeit verfügbaren Funktionen 45 Tage zum Testen. Danach ist für lizenzpflichtige Funktionen eine passende Freischaltung nötig. Die bestehende Sammlung wird nicht gelöscht. Nach Ablauf dürfen Import und Rücksicherung keine zusätzlichen Medieneinträge anlegen. Die endgültige kommerzielle Zuordnung möglicher Optionen und deren Preise sind noch offen.